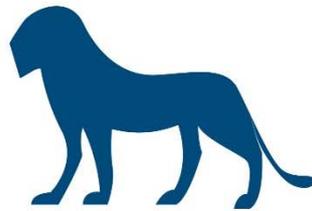


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2024

Stand am 11.03.2024

M.A.-STUDIENGANG „SKÄA“



Sprachen und Kulturen Ägyptens und Altvorderasiens

Am **Montag, dem 8. April 2024**, findet um **10 h c.t.** im Raum **RS 2** (Rosenstr. 9, Hofgebäude) und via Zoom eine **Vorbesprechung für alle Studierenden** statt.

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepages beachten:

www.uni-muenster.de/Altoriental

www.uni-muenster.de/IAEK

2. Semester

Schwerpunkt Ägyptologie

M 2: ÄGYPTISCHE SPRACHE (Teil 2)

M 2.3: Die Heraufkunft des Neuen Reiches: Mittelägyptische Texte der späten 17. und frühen 18. Dynastie

097176 *Dr. Manon Schutz* [~ AKÄV VMb.1]
1 SWS (S) Termin: _____ Uhr Beginn: _____ Raum: _____

Am Ende der Zweiten Zwischenzeit beginnt eine thebanische Herrscherfamilie, die 17. Dynastie, sich gegen die Hyksos im Norden aufzulehnen. Schließlich gelingt es Ahmose II. (in der Literatur noch häufig als Ahmose I. bezeichnet) die Feinde zu besiegen und die 18. Dynastie sowie das Neue Reich zu begründen. In diesem Kurs sollen Auszüge verschiedener Texte aus der späten 17. und frühen 18. Dynastie gelesen werden, wie z. B. aus den Kamose-Stelen, der Tetischeri-Stele sowie der Biographie des Ahmose, Sohn der Ebana. Anhand dieser Quellen soll einerseits die spannende Geschichte dieser Periode erzählt und bewertet werden. Andererseits aber soll die Wahl verschiedener Texte und Kontexte den Teilnehmer:innen erlauben, die verwendete Sprache zu beurteilen. Gibt es konkrete Unterschiede in den Sprachregistern der unterschiedlichen Textkategorien?

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Dossier „Mittelägyptisch VII“ (ca. 12 Übersetzungen; insgesamt ca. 12 Seiten).

Literatur:

W. K. Simpson (Hrsg.), *The Literature of Ancient Egypt: An Anthology of Stories, Instructions, Stelae, Autobiographies, and Poetry*, 3. Aufl., New Haven/ London 2003.

D. Polz, *Der Beginn des Neuen Reiches. Zur Vorgeschichte einer Zeitenwende*, Berlin/ New York 2007.

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Schwerpunkt Altorientalistik

M 5: AKKADISCH (Teil 2)

M 5.3: Neubabylonische Epigraphik und Urkundenlehre

097262 *Prof. Dr. Kristin Kleber*
2 SWS (S) Termin: _____ Uhr Beginn: _____ Raum: RS 52

Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende und Doktoranden, die bereits Grundkenntnisse zu neubabylonischen Archivtexten haben. Im Rahmen dieses Kurses werden unpublizierte Texte aus Babylon von Fotos und RTIs gelesen, wobei die Transliteration in der Regel zur Verfügung gestellt wird. Der Fokus liegt auf der neubabylonischen Epigraphik, inklusive des schrägen Duktus der Achämenidenzeit, sowie auf den Formularen für verschiedene Rechtsurkunden. Die Hausarbeit besteht in der Bearbeitung eines unpublizierten Textes vom RTI.

Voraussetzung: Akkadischkenntnisse auf B.A.-Niveau, mit sehr guter Kenntnis der Keilschriftzeichen.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Hausarbeit (5 bis max. 15 Seiten).

Studienleistung: Dossier „Akkadisch VIII“ (ca. 12 Übersetzungen; insgesamt ca. 18 Seiten).

Literatur:

M. Jursa, *Neo-Babylonian Legal and Administrative Documents: Typology, Contents and Archives (Guides to the Mesopotamian Textual Record 1)*, Münster 2005.

M 5.4: Akkadische Texte zur Multikulturalität in Babylonien im 1. Jt. v. Chr.

097177 *Nicolaas Paul Emile Verhelst* [~ AKÄV VMb.2]
1 SWS (S) Termin: _____ Uhr Beginn: _____ Raum: _____

Der Kurs führt die Teilnehmer:innen anhand ausgewählter Texte in die kulturelle und ethnische Vielfalt Babylonien im 1. Jt. v. Chr. ein und vermittelt, wie mit verschiedenen Hilfsmitteln Spuren von „Fremden“ in den Keilschriftquellen zu finden und zu interpretieren sind. Der Kurs vertieft das Seminar AM 3b.2 „Multikulturalität in Babylonien“, jedoch können beide Kurse auch unabhängig voneinander belegt werden.

Voraussetzung: Akkadischkenntnisse auf B.A.-Niveau.
Leistungspunkte: 2
Prüfungsleistung: Keine.
Studienleistung: Dossier „Akkadisch IX“ (ca. 12 Übersetzungen; insgesamt ca. 12 Seiten).

Literatur:

Joannès F., *The Age of Empires: Mesopotamia in the First Millennium BC*, Paris 2004.
Jursa M., *Neo-Babylonian Legal and Administrative Documents: Typology, Contents and Archives* (Guides to the Mesopotamien Textual Record 1), Münster: Ugarit-Verlag, 2005.

Schwerpunkt Koptologie

M 8: KOPTISCH (Teil 2)

M 8.3: Koptische literarische Texte II

097264 *Prof. Dr. Gesa Schenke*
1 SWS (S) Termin: _____ Uhr Beginn: _____ Raum: _____

Der Lektürekurs widmet sich den Lebensregeln für die spätantike Bevölkerung, die sich in den sogenannten Gnomai des Konzils von Nizäa verzeichnet finden. Sie geben einen Einblick in die Idealvorstellungen von Ehe, Familie, Lebensführung, Kindererziehung und sozialem Zusammenhalt der frühen Christen in Ägypten. Diese Verhaltensgrundsätze sind in drei Kodizes aus unterschiedlichen Jahrhunderten erhalten, die wir parallel und vergleichend lesen, um so zu einer Neuedition und Übersetzung ihrer wichtigen Texte beizutragen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Koptischen auf B.A.-Niveau.
Leistungspunkte: 2
Prüfungsleistung: Keine.
Studienleistung: Dossier „Koptisch VI“ (ca. 12 Übersetzungen; insgesamt ca. 12 Seiten).

Literatur:

Alle Texte und Abbildungen der Kodexseiten werden als PDF zur Verfügung gestellt.

M 8.4: Lektüre der Briefe und Urkunden aus Kellis im Dialekt L

097263 *Prof. Dr. Gesa Schenke*
2 SWS (S) Termin: _____ Uhr Beginn: _____ Raum: _____

Jahrzehntelange Grabungstätigkeit förderte in Kellis in der Dachla Oase Siedlungsstrukturen vom Ende des 1. bis ins frühe 5. Jahrhundert zu Tage, die von Wohn- und Kultanlagen über erste Kirchbauten bis hin zu Nekropolen reichen. Neben der ptolemäischen Tempelanlage des Tutu mit seinem Geburtshaus sind aus Gebäuden und Lokalarchiven neben literarischen auch zahlreiche dokumentarische Textzeugnisse in ägyptischer Sprache erhalten. Diese Briefe und Urkunden des 4. Jahrhunderts zeugen von den Beziehungen der Einwohner in Kellis untereinander, sowie zu Bewohnern in der weiteren Dachla Oase und in den Provinzmetropolen Alexandria und Antinoopolis. Dieses Beziehungsgeflecht der Akteur:innen, das sich zum großen Teil um die Anfertigung von Handschriften und Kodizes, sowie um die Herstellung von Textilien und Gewändern rankt, gilt es durch die Lektüre ihrer Privatzeugnisse zu durchdringen.

Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie

M 11: VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE (Teil 2)

M 11.4: Wie entsteht eine Ausstellung?

097180 *Apl. Prof. Dr. Ellen Rehm* [~ AKÄV VMb.5]
1 SWS (S) Termin: Fr 9:00–12:15 Uhr Beginn: 19.04. Raum: _____
Treffen am: 19.04., 03.05., 17.05; und am 31.05. um 9:00–10:30 Uhr.

In dieser Veranstaltung soll Grundsätzliches zum Ausstellungswesen vermittelt werden. Im Anschluss daran werden die Teilnehmer:innen die im Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie vorhandenen Objekte zu einer Ausstellung zusammenstellen, bearbeiten und entsprechende Texte schreiben.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 2
Prüfungsleistung: Keine.
Studienleistung: Referat (30–45 Min.).

Literatur:

Wird im Kurs bekannt gegeben.

Praxismodule

M 15: FORSCHUNGSORIENTIERTES ARBEITEN

M 15: Forschungsorientiertes Arbeiten

[~ PO15 M 10]

097248 15.1 (Ägyptologie): *Prof. Dr. Angelika Lohwasser*
097249 15.2 (Altorientalistik): *Prof. Dr. Kristin Kleber*
097250 15.3 (Koptologie): *Prof. Dr. Gesa Schenke*
097251 15.4 (Vorderasiatische Archäologie): *Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner*
1 SWS (BS) Termin: n. V.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 5
Prüfungsleistung: Hausarbeit (bis zu 15 Seiten).
Studienleistung: Vier 15-minütige Betreuungsgespräche mit dem/der Schwerpunktbetreuer:in im Laufe des Semesters.

M 16: PUBLIKATIONSORIENTIERTES ARBEITEN

M 16: Publikationsorientiertes Arbeiten

[~ PO15 M 11]

097252 16.1 (Ägyptologie): *Prof. Dr. Angelika Lohwasser*
097253 16.2 (Altorientalistik): *Prof. Dr. Kristin Kleber*
097254 16.3 (Koptologie): *Prof. Dr. Gesa Schenke*
097255 16.4 (Vorderasiatische Archäologie): *Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner*
1 SWS (BS) Termin: n. V.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 15 „Forschungsorientiertes Arbeiten“.
Leistungspunkte: 5
Prüfungsleistung: Hausarbeit (bis zu 15 Seiten).
Studienleistung: Vier 15-minütige Betreuungsgespräche mit dem/der Schwerpunktbetreuer:in im Laufe des Semesters.

M 17–19 (5 LP, 5 LP, 10 LP) sind mit dem/der jeweiligen Betreuer:in zu besprechen.

097256	M 17: Praktikum (3 Wochen)	[~ PO15 M 18]
097257	M 18: Praktikum (3 Wochen)	[~ PO15 M 19]
097258	M 19: Praktikum (6 Wochen)	[~ PO15 M 20]

Ergänzende multidisziplinäre Studien (außer LVs der Module 1–13)

M 20: ERGÄNZENDE MULTIDISZIPLINÄRE STUDIEN
(siehe die Prüfungsordnung)
= PO15 M 21: ERGÄNZENDE STUDIEN

Herodots Aussagen über Ägypten im Lichte ägyptischer Quellen

097247	<i>Apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven</i>	[~ AST]
2 SWS (S)	Termin: Do 14–16 Uhr Beginn: 11.04.	Raum: RS 2

Aus den letzten Jahrhunderten des Alten Ägypten liegen zahlreiche Texte griechischer und römischer Schriftsteller vor, die mehr oder weniger ausführlich über Ägypten und seine Kultur berichten. Der älteste solche Autor ist Herodot von Halikarnass (ca. 490/480–430/420 v. Chr.). Er widmete ein komplettes und Teile eines weiteren der neun Bücher seiner Historien Ägypten. Bereits in der Antike wurde er als „Vater der Geschichtsschreibung“ bezeichnet. Vor der modernen wissenschaftlichen Erforschung des Alten Ägypten stellte er einen der Hauptgewährsmänner für Informationen zu Ägypten dar. Mit der Entzifferung der Hieroglyphen hat sich dies natürlich stark geändert. Sein Quellenwert wurde nun sogar bezweifelt. Die allerneueste ägyptologische Forschung kann diesen jedoch wieder bestätigen.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 5
Prüfungsleistung: Keine.
Studienleistung: Referat.

Literatur:

- A. von Lieven, Asychis or Sasychis, That Is the Question, in: K. Geus/E. Irwin/Th. Poiss (Hg.), Herodots Wege des Erzählens. Logos und Topos in den Historien, Zivilisationen und Geschichte 22, Frankfurt 2013, 323–332.
J. F. Quack, Apports récents des études démotiques à la compréhension du livre deux d’Hérodote, in: L. Coulon/P. Giovannelli-Jouanna/F. Kimmel-Clauzet (Hg.), Hérodote et l’Égypte. Regards croisés sur le livre II de l’Enquête d’Hérodote, Lyon 2013, 63–88.

Das Testament des Abraham. Verhaltensideale und Religionspolitik von der Antike bis in die Neuzeit

097246	<i>Prof. Dr. Gesa Schenke</i>	[~ AST, SKÄA M 9.2]
2 SWS (S)	Termin: Do 10–12 Uhr (oder n.V.) Beginn: 11.04. Raum: RS 123	
	Studierende, die an diesem Kurs teilnehmen möchten, werden gebeten, sich per E-Mail bei Prof. Schenke zu melden: gesa.schenke@uni-muenster.de	

Ausgehend von einem besonders populären antiken Text, dem *Testament des Abraham*, der von der Antike bis in die Neuzeit durchgehend tradiert und in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde, sollen die unterschiedlichen Facetten der Figur des Abraham herausgearbeitet werden. Auf der Grundlage der bisher ältesten erhaltenen Handschrift, einem ägyptischen Papyruskodex des 4. Jahrhunderts, wird die kulturelle Rolle Abrahams als absolutes Verhaltensideal im spätantiken Ägypten und ihre religionspolitische Entwicklung in weiten Teilen der christlichen Welt vom frühen Mittelalter bis in die Neuzeit beleuchtet.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.
Studienleistung: Referat (30 Min.).

Literatur:

- D. C. Allison, Testament of Abraham: Commentaries on Early Jewish Literature, Berlin–New York 2003.
M. Heide, Das Testament Abrahams. Edition und Übersetzung der arabischen und äthiopischen Versionen, Wiesbaden 2012.
J. W. Ludlow, Abraham Meets Death: Narrative Humor in the Testament of Abraham, London 2002.
J. W. Ludlow, Abraham in the Old Testament Pseudepigrapha: Friend of God and Father of Fathers, in: S. A. Adams and Z. Domoney-Lyttle (Hrsg.), Abraham in Jewish and Early Christian Literature, London 2019, 41–58.
J. W. Ludlow, Humor and Paradox in the Characterization of Abraham in the Testament of Abraham, in: Ancient Fiction: The Matrix of Early Christian and Jewish Narrative, SBL Symposium Series 32, 2005, 199–214.
G. MacRae, The Coptic Testament of Abraham, in: G. W. E. Nickelsburg (Hrsg.), Studies on the Testament of Abraham, Missoula, MT 1976, 327–340.

Einführung in das Hethitische

097162 PD Dr. Ingo Schrakamp [~ AST]
2 SWS (S) Termin: Di 10–12 Uhr Beginn: 09.04. Raum: _____

Das Hethitische, die älteste schriftlich bezeugte indoeuropäische Sprache, ist durch Tausende keilschriftlicher Textzeugnisse aus dem Bereich Kleinasiens und Nordsyriens überliefert und stellt neben dem Akkadischen und dem Sumerischen die wichtigste Keilschriftsprache dar. Dieser Kurs führt in die Sprache, Schrift und Überlieferung des Hethitischen ein.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 3
Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.).
Studienleistung: Kursbegleitende Übungen.

Literatur:

- H. A. Hoffner/H. C. Melchert: A Grammar of the Hittite Language, part 1: Reference Grammar; part 2: Tutorial (Languages of the Ancient Near East 1). Winona Lake: Eisenbrauns, 2008.
E. Rieken: Einführung in die hethitische Sprache und Schrift (Lehrbücher orientalischer Sprachen 2). 2. Aufl. Münster: Ugarit-Verlag, 2015
E. Rieken: Hethitisch, in: M. P. Streck (Hrsg.), Die Sprachen des Alten Orients. 4. Aufl. Darmstadt 2021.
Th. van den Hout: The Elements of Hittite. Cambridge: Cambridge University Press, 2011.

Einführung ins Demotische

097266 Dr. Manon Schutz
1 SWS (S) Termin: _____ Uhr Beginn: _____ Raum: _____

Im ägyptologischen Sprachgebrauch bezeichnet der Begriff „Demotisch“ (abgeleitet vom griechischen Wort *demos* „Volk“) sowohl eine Sprachstufe, die zwischen dem Neuägyptischen und Koptischen anzusiedeln ist, als auch eine Schrift, die sich durch starke Verkürzungen und Ligaturen kennzeichnet. Dabei werden demotische Texte auch häufig (jedoch nicht ausschließlich) in demotischer Schrift verfasst. Dieser Kurs möchte den Studierenden einen ersten Einblick in diese Sprach- und Schriftform gewähren, d. h. einerseits in die moderne Forschungsgeschichte, andererseits in die Bedeutung und den Gebrauch des Demotischen im alten Ägypten; auch sollen die grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt werden. Ziel dieser Einführung ist es, zukünftig eine eigenständige Beschäftigung mit demotischen Schriftzeugnissen zu ermöglichen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf B.A.-Niveau.
Leistungspunkte: 2
Prüfungsleistung: Keine.
Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

- M. Depauw, A Companion to Demotic Studies, Brüssel 1997.
W. Spiegelberg, Demotische Grammatik, Heidelberg 1925.

J. Johnson, Thus Wrote 'Onchsheshonqy: An Introductory Grammar of Demotic (Studies in Ancient Oriental Civilization 45), Chicago 2000.

W. Erichsen, Demotisches Glossar, Kopenhagen 1954.

Inschriften der ägyptischen Frühzeit [Pfungstschule der Ägyptologie]

097261

Dr. Gunnar Sperveslage

1 SWS (S)

Blocktermin: Mi–Fr 22.–24.05. um _____ Uhr Raum: _____

Erstes Treffen: Mi, 22.05., 11 Uhr c.t. im RS 123.

Bitte um Anmeldung: a.lohwasser@uni-muenster.de

Die Inschriften der ägyptischen Frühzeit sind eine wichtige Quelle zur Entstehung der Schrift und der Herausbildung des ägyptischen Schriftsystems. Dazu sind sie von großer kulturgeschichtlicher Bedeutung, indem sie u. a. Auskunft über Verwaltung und Administration, gesellschaftliche Strukturen und religiöse Vorstellungen geben. Im Rahmen der Pfungstschule werden ausgewählte Inschriften der 0.–3. Dynastie (ca. 3200–2700 v. Chr.) gemeinsam analysiert und hinsichtlich ihrer philologischen und historischen Aussagekraft besprochen. Den Studierenden wird dabei insbesondere grundlegende Methodik im Umgang mit diesen frühen Schriftzeugnissen vermittelt.

Voraussetzung: Gute Kenntnisse des ägyptischen Schriftsystems und Lektüererfahrung sind von Vorteil.

Leistungspunkte: _____

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

Bußmann, R. & Sperveslage, G. 2021. Sprache – Schrift – Objekt. Herausforderungen für die Erfassung der frühdynastischen Siegelinschriften im Thesaurus Linguae Aegyptiae. In: Engel, E.-M., Blöbaum, A. I. & Kammerzell, F. (Hrsg.), Keep Out! Early Dynastic and Old Kingdom Cylinder Seals and Sealings in Context. Menes 7. Wiesbaden: 289–310.

Kahl, J. 1994. Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.–3. Dynastie. Göttinger Orientforschungen IV. Reihe, Ägypten 29. Wiesbaden.

Kahl, J. 2001. Perspektiven der Erforschung der frühen ägyptischen Schrift und Sprache. In: Popielska-Grzybowska, J. (Hrsg.), Proceedings of the First Central European Conference of Young Egyptologists, Egypt 1999: Perspectives of Research, Warsaw 7–9 June 1999. Warsaw Egyptological Studies 3. Warschau: 47–55.

Regulski, I. 2010. A Palaeographic Study of Early Writing in Egypt. Orientalia Lovaniensia Analecta 195. Leuven.

Digital Papyrology. Encodieren koptischer Papyri auf der Plattform papyri.info

097265

Dr. Suzana Hodak

2 SWS (S)

Termin: _____ Uhr Beginn: _____ Raum: _____

Die Online Plattform „papyri.info“ wurde begründet mit dem Ziel der Bereitstellung von papyrologischen Dokumenten und verwandten Materialien in Form von Metadaten, Originaltext, Kommentar, Bibliographie sowie idealerweise auch Abbildung(en) und Übersetzung. Dem Benutzer steht der sogenannte Papyrological Navigator (PN) zur Verfügung, der eine komplexe Suche durch das erfasste Material ermöglicht. Der sogenannte Papyrological Editor (PE) hingegen bildet die Grundlage für die Eingabe, das sogenannte Encodieren neuer Texte.

Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele. Zum einen soll die Theorie hinter diesem online research tool vermittelt, zum anderen die Bereitstellung neuer Texte aktiv vorangetrieben werden. Die Kursteilnehmer*innen können hier einen aktiven Beitrag zur Wissenschaft leisten, indem sie lernen, eigenständig koptische Texteditionen durch den Encodierungsprozess online zur Verfügung zu stellen.

Voraussetzung: Koptisch-Kenntnisse auf M.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Encodieren edierter Texteditionen mit XML.

Literatur:

Alle nötigen Angaben finden sich auf [papyri.info](http://www.papyri.info) <<http://www.papyri.info>>.

Fachschaft „AKÄV“
Email: fs.akaev@uni-muenster.de
Instagram: https://www.instagram.com/fs_akaev_ms

„Pfingstschule“ 2024

Inschriften aus der ägyptischen Frühzeit

22.-24. Mai 2024 (=Pfingstferien)

Ort: Institut für Ägyptologie und Koptologie; Seminarraum RS 123

Erstes Treffen: Mi, 22.5., 11 Uhr c.t. im RS 123.

Dr. Gunnar Sperverslage (Köln)



Die Inschriften der ägyptischen Frühzeit sind eine wichtige Quelle zur Entstehung der Schrift und der Herausbildung des ägyptischen Schriftsystems. Dazu sind sie von großer kulturgeschichtlicher Bedeutung, indem sie u.a. Auskunft über Verwaltung und Administration, gesellschaftliche Strukturen und religiöse Vorstellungen geben. Im Rahmen der Pfingstschule werden ausgewählte Inschriften der 0.–3. Dynastie (ca. 3200–2700 v.Chr.) gemeinsam analysiert und hinsichtlich ihrer philologischen und historischen Aussagekraft besprochen. Den Studierenden wird dabei insbesondere grundlegende Methodik im Umgang mit diesen frühen Schriftzeugnissen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gute Kenntnisse des ägyptischen Schriftsystems und Lektüererfahrung sind von Vorteil.

Anrechenbar im MA Sprachen und Kulturen Ägyptens und Altvorderasiens (M 20 bzw. M 21)

Bitte um Anmeldung: a.lohwasser@uni-muenster.de